DECKENGEMÄLDE im Schiff der Kirche: langelliptisches Fresko Muttergottes mit Jesuskind, Joseph (rechts) und Elisabeth mit dem Kind Johannes d. T. (links); darunter die Propheten (vermutlich Jesaja, Jeremia, Ezechiel und König David mit der Harfe), daunter (v. l. n. r.) Miriam, Aaron und Daniel. Das Gemälde ist aus der zweiten Hälfte des 18. Jhd. Restauratoren (signiert): M. (Moriz) Jacob, 1878; erneut renoviert von E.(Erwin) Roth, Ausnang, 1988. Der eigentliche Künstler des Gemäldes ist unbekannt. Evtl. hat das Deckengemälde, wie auch das Fresko im Chor, Franz Anton Dick (* 1724 in Ratzenried, später in Isny wohnhaft, in Diensten der Benediktinerabtei, + 1785; arbeitete u. a. in der Gottesackerkapelle St. Joseph in Isny und in der Schlosskapelle in Rimpach) geschaffen. Demnach wären die Arbeiten in Rohrdorf im Jahre 1746 ganz frühe Werke des damals 22jährigen Franz Anton Dick gewesen. In den Ecken des Deckengemäldes Grisaille-Bilder, die die Evangelisten zeigen; unten links: Matthäus (mit dem Attribut Engel), unten rechts: Johannes (mit dem Adler); oben rechts (quasi auf dem Kopf stehend): Lukas (mit dem Stier); oben links: Markus (mit dem Löwen).

GEMÄLDE
- an der EMPORENBRÜSTUNG (Patrone der Bauern und der ländlichen Bevölkerungm v. l. n. r.): + Wendelin (lebte im 6. Jhd. in den Vogesen als Einsiedlicher oder Mönch; Patron des Viehs und der Landwirtschaft, Festtag: 20.Oktober), + Notburga von Eben (* um 1265, + 1313, lebte in Tirol als Dienstmagd auf dem Schloss Rottenburg; versorgte die Armen, Patronin u. a. des Feierabends, Gedenktag: 13. September). Die gemalte Szene zeigt Notburga, die ihre Sichel hochhebt, die dann in der Luft schwebend hängen blieb. Ihr Bauer verlangte nämlich, dass sie nach dem Angelus-Läuten am Samstag noch weiterarbeiten solle, was sie verweigerte, was durch das Verbleiben der Sichel in der Luft bestätigt wurde... + Isidor von Mailand (* um 1070, + 1130; Bauernknecht in Madrid, Patron der Bauern, Helfer bei ausbleibendem Regen, Festtag: 15. Mai). Die gemalte Szene zeigt Isidor beim Beten bzw. Lesen in der Bibel, währenddessen ein Engel für ihn seine Arbeit auf dem Feld verrichten. Die Gemälde sind von August Braun (* 1876, + 1956), dem Onkel von Josef Braun (* 1903, + 1965). Beide arbeiteten öfters zusammen, so auch 1930 in Rohrdorf, wo vermutlich die Gemälde an der Wand zwischen Schiff und Chor (links: Beinahe-Opferung Isaaks, rechts: Engel mit der hl. Eucharistie und der Heiligen Schrift) von Josef Braun stammen.
- FRESKO im CHOR: Taten des hl. Remigius (* um 436, + um 533, Festtag: 13. Januar), v. l. n. r.: Remigius (frz. Remi) heilt Kinder (vgl. rechts: Reliquie des hl. Remigius); Taufe des Frankenkönigs Chlodwig I im Jahr 498, wobei eine Taube in einer Ampulle das fehlende Chrisam bringt; Remigius heilt einen Blinden; Remigius bestraft Bauern, die Kornvorräte verbrannt haben; Remigius hilft zum Sieg der Franken gegen die Alemannen in der Schlacht bei Zülpich (zwischen Aachen und Bonn); Remigius heilt Besessene in Toulous, in der Kuppelmitte: heiligste Dreifaltigkeit mit dem heiligen Remigius bzw. dessen Aufnahme in die Schar der Heiligen. Das Fresko ist wohl von Franz Anton Dick.

WANDGEMÄLDE (Obergaden):
- Linke (nörldiche Seite, von vorne nach hinten): letztes Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung;
- Rechte (südliche Seite, von hinten nach vorne): Himmelfahrt Jesu Christi, Pfingsten, Krönung Mariens
Die Wandgemälde sind dem Stil der Nazarener zuzuordnen und könnten von Moriz Jacob sein, der im Jahre 1872 das Deckengemälde (Vermutung: ursprünglich von Franz Anton Dick) restauriert hat.

Ausstattung

HOLZBILDWERKE
im Chor: + hl. Augustinus (4./5. Jhd., + 430), Figur um 1425/30 geschaffen, Hans Multscher (* um 1400 in Reichenhofen, + 1967 in Ulm) als Frühwerk zugeschrieben; der Skuptur gegenüber: Gruppe (v. l. n. r.) + hl. Nikolaus von Myra (4. Jhd., + 6. Dezember 345), + hl. Ulrich von Augsburg (9./10. Jhd., + 4. Juli 973), + hl. Margareta von Antiochien (3./4. Jhd., Märtyrerin unter Kaiser Diokletian; dargestellt mit Ungeheuer bzw. Drachen zu ihren Füßen); alle 3 Figuren aus der Zeit der Spätgotik (spätes 15. Jhd., Ulmer Schule).
Weitere Holzbildwerke (die meisten vermutlich von Peter Paul Metz, Gebrazhofen) auf den Altären (siehe dort)
+ KRUZIFIXE: + Chorbogenkreuz, Christuskorpus aus dem 16./17. Jhd. (Kleeblattkreuz neugotisch)
+ ehemaliges Vortragekreuz (neugotisch mit Kleeblattkreuz; auf der rechten Seite der Kirche, vor einem Pfeiler)
+ Prozessionskruzifix (barock) mit Kleeblattkreuz aus Messing (reich mit Akanthusranken verziert) und Christuskorpus aus Silber (im linken Seitenschiff).

KANZEL: An der Kanzelbrüstung: Die 4 großen abendländische Kirchenlehrer (v. l. n. r.): Augustinus (4./5. Jhd.), Hieronymus (4./5. Jhd., im Gewand des Kardinals, mit Löwe), Ambrosius (4. Jhd., mit Bienenkorb), Gregor der Große (6./7. Jhd, + 604 in Rom, im Papstgewand); an der Schalldeckeldecke eine Heilig-Geist-Taube.

Gruppe MARIENTOD (aus Ton, nicht farbig gefasst), um 1470, vom gleichen Meister wie die farbig gefasste Marientod-Gruppe in Amtzell; mit 11 Aposteln (u. a. Johannes, ganz nah beim Haupt der Maria und Petrus, rechts von Johannes mit Stirnlocke). Maria soll zwischen 50 und 54 in Ephesus oder Jerusalem gestorben sein.

CHORBANK aus dem Jahr 1667 mit Knorpelwerk

TAUFSTEIN (um 1500) aus Sandstein (mit Mechanik zur Hebung des Taufdeckels), achtseitig, pokalförmig Höhe 93 cm, Wappen des Isnyer Abtes Georg Stüdlin (oder Steudlin, Abt von 1475-1501), Holzdeckel neugotisch; hinten in der Kirche.

KREUZWEG: 14 Stationen (barock); eine 15. Station (Auffindung des Kreuzes Jesu durch die hl. Helena, die Mutter Konstantins des Großen) hängt ganz hinten in der Kirche

TAFELBILDER
- hl. Bischof empfängt das Christuskind von Maria, spätes 17. Jhd. (über dem Einzelsitz, Südseite der Kirche ganz hinten; der Einzelsitz, das "Baze-Bänkle" wie es im Volksmund heißt, war bis 1806 für den Henker der Herrschaft Trauchburg reserviert, der nicht nur seinen Wohnsitz, sondern eben auch seinen Kirchensitz in Rohrdorf hatte).
- Schmerzensmann, von drei Kriegern/Soldaten umgeben, spätes 18. Jhd. (über dem Taufbecken, Nordseite der Kirche)
- Gemälde Herz Mariens (auf Goldgrund) und Herz Jesu (auf Goldgrund); im hinteren Teil der Kirche

KIRCHENFENSTER IM CHOR.
- links: hl. Gallus (* um 550, + 641); dargestellt im Ordenshabit, mit 2 Bären, Einsiedei St. Gallen); einer der Missionare des Allgäus;
- rechts: hl. Bonifatius (mit Beil, Eichenlaub für die gefällte Donareiche, Fassade des Fuldaer Doms), Apostel der Deutschen

Quellen

Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen, bearb. von Dagmar Zindars u. a., dt. Kunstverlag 1997, Seite 589

Otto Wimmer, Kennzeichen und Attribute der Heiligen, Innsbruck 2015, mehrere Stichwörter

Die Kunstdenkmäler in Württemberg. Die Kunstdenkmäler des ehem. Krs. Wangen, bearb. von A. Schahl u. a., Stgt. 1954, S. 270-275

Zu Fuss, zu Pferd... Wallfahrten im Kreis Ravensburg, Katalog der Ausstellung 1990, Biberach a. d. R., 1990, Seite 218f

Wolfgang Manecke u. a., Historische Orgeln in Oberschwaben. Der Landkreis Ravensburg, Lindenberg 1. Aufl. 2006, Seite 234

Glockengeläut der Kirche unter: https://www.youtube.com/watch?v=pzrdcP-VHmM | 14.08.2024

kleines Kirchenblatt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: August 2024;

Anmerkung: Die vermutete Zuschreibung der Deckengemälde auf Franz Anton Dick und die Annahme, dass die Wandbilder von Moriz Jacob stammen könnten, entbehren bis dato (Aug. 2024) eines belegbaren Nachweises. Die Vermutungen beruhen auf Vergleichen mit anderen Werken (z. B. in Rimpach oder in der Josefskapelle Isny oder in der Kirche Schloss Zeil) für F. A. Dick bzw. mit Arbeiten von Moriz Jacob an anderen Orten in der Region Oberschwaben und Allgäu und auf seiner Renovation in Rohrdorf im Jahre 1872.

Rohrdorf
rrkirche St. Remigius und Cyriakus

Baugeschichte

bis 1042 gehörte Isny zu Rohrdorf; Gründung des Benediktinerklosters Isny 1096, Übergabe an die Hirsauer Mönche

12. Jhd. Rohrdorf wird ins Kloster Isny inkorporiert; 1189 wird der Frauenkloster der Benediktinerinnen nach Rohrdorf (auf dem Platz des heutigen Friedhofs) verlegt. Dort erlosch das Kloster allmählich im 15. Jahrhundert.

Turm schon 1000 Jahre alt, also schon von einer Vorgängerkirche. Romanische Mauerreste noch in der Chorbogenwand; 1289 wohl ursprünglicher Kirchenbau, der den heiligen Germanus und Vedastus geweiht war. um 1500 Erweiterung der Kirche nach Westen (Nonnenempore) und Umgestaltung in eine dreischiffige Basilika durch Anbau von 2 Seitenschiffen; Patronat geht an die heiligen Remigius und Cyriakus über. Der Chor selbst wird nach Süden erweitert. Das Mittelschiff und der Turm wurden im 18. Jhd. erhöht. Renovationen und Erweiterungen: 1746 Barockisierung und Anbau einer Sakristei (Jahreszahl über der Tür zur Sakristei hinter dem Hochaltar); weitere Renovationen und Umbauten: 1872 z. T. erneuert (neugotische Ausstattung), 1878 und 1930

Seit der Säkularistation im Jahre 1803 ist Rohrdorf eine eigenständige Pfarrei. Das Kloster war zunächst dem Grafen von Sternberg zugedacht, ging durch den Reichsdeputationshauptschluss vom März 1803 aber auf den Grafen von Quadt zu Wykradt über. Im Jahr 1943 erwarb die Stadt Stuttgart die Klostergebäude in Isny.

1930 Erneuerung der Kirche Rohrdorf, u. a. durch Malereien von August und Josef Baun aus Wangen i. Allg. 1986/87 Gesamtrenvoation; 2000: Chorraumgestaltung, Künstler Albrecht Zauner, A-Lustenau.
2012 - 2014 Sanierung der Kirche (Dachkonstruktion, Turm)

Altäre

ZELEBRATIONSALTAR und AMBO (2000, Material roter Basalt) von Albrecht Zauner (* 1962 in Neuravensburg, lebt mittlerweile in Lustenau, Vorarlberg). Zauner hat u. a. auch in Leupolz, Karsee und Friesenhofen gearbeitet.

HOCHALTAR, neugotisch, ALTARBLATT "Remigius erscheint knieenden Müttern, die ihre Kinder dem Heiligen anempfehlen", Mitte 17. Jhd. flämische Schule, evtl. von Carl Desom oder van Zoon (vgl. Aulendorf); ASSTISTENZFIGUREN Petrus (links, mit Schlüsseln) und Paulus (rechts, mit Schwert); oben am Altar Christusfigur; in der PREDELLA (also zwischen Altarmensa und Retabel/Altarblatt): zwei Reliefs (golden), links die Hl. Familie im Stall von Bethlehem und rechts die Anbetung der Könige; im ANTEPENDIUM ("Verkleidung des Altarunterbaus): Gruppenreliefs der 14 Nothelfer (v. l. n. r.: Blasius, Vitus; Pantaleon, Cyriakus, Georg; Katharina von Alexandrien, Eustachius; Margareta, Barbara; Achatius, Ägidius, Dionysius; Erasmus; Christophorus (13 Nothelfer sind frühchristliche Märtyrer, außer Ägidius, der um 720 eines natürlichen Todes starb); in der Mitte wird die Szene Moses und die eherne Schlange, (Num 21, 6-9) dargestellt. Die Israeliten, die auf der Wüstenwanderung von Schlangen gebissen wurden, wurden beim Aufblick zur Schlange geheilt.

SEITEN- bzw. NEBENALTÄRE
- NÖRDLICHER SEITENALTAR mit den ASSISTENZFIGUREN: Katharina von Alexandrien (mit Rad auf der linken Seite) und Barbara (mit Kelch und Turm); ALTARSCHREIN, also Mittelteil des Altars, mit zwei Flügeln (zugeklappt/Außenseiten: Bilder: hl. Wendelin und hl. Leonhard (6. Jhd.); aufgeklappt/Innenseiten: Bilder des hl. Pantaleon und des hl. Georg; Figuren im Altarschrein: hl. Wendelin (angeschrieben) oder (wahrscheinlich) Jakobus Maior (mit Pilgerstab und Kalebasse) und hl. Bernhard von Clairvaux (* 1090, + 20. Augsut 1253). Die PREDELLA stellt das Schweißtuch der Veronika dar, das von zwei Engeln gehalten wird. ALTARAUFSATZ: hl. Cyriakus (zweiter Patron der Pfarrkirche neben Remigius). Der Altar selbst ist neugotisch (19. Jhd.), außer Altarschrein (aus Beuren, um 1500) und Tafelbild mit dem Bild des Schweißtuches der Veronika (um 1520).
- SCHUTZENGELALTAR (neugotisch, weniger kunstvolle Ausführung) mit Schutzengel, der einen Knaben behütet; in der Altarkrönung: Christusfigur mit aufgeschlagenem Buch, mit den Lettern Alpha und Omega. Noch im Jahr 2024 wurde im Juli das Fest der Schutzengelbruderschaft in Rohrdorf gefeiert.
- MARIENALTAR (ebenfalls neugotisch) mit einer Marienfigur im Stile der Immaculata (in der Mitte), die auf den Kopf der Schlange (Verführung Evas) tritt. Assistenzfiguren: Anna (mit Buch, weil sie der Überlieferung nach Maria das Lesen lehrte), die Mutter Mariens, und Joachim (mit 2 Tauben als Opfergabe im Tempel), dem Vater Mariens. In der Predella: Relieffiguren der hl. Agnes (mit Lamm, Märtyrerin 4. Jhd.) und Aloisius von Gonzaga (im Chorrock, jugendlich, weil ohne Bart, 16. Jhd., starb schon mit 23 Jahren, als er sich bei der Pflege von Pestkranken in Rom selbst angesteckt hat).

Glocken

Stimmung in cis' - e' - fis' - a';

Die große Glock cis' ist von der Biberacher Glockengießerei Gebrüder Zoller (1883). Alle anderen sind von der Gießerei Friedrich Wilhelm Schilling, Heidelberg (1950): cis' (1770 kg), Josefsglocke; e' (1055 kg), Mariensglocke; fis' (730 kg), Remigiusglocke; a' (410 kg), Schutzengelglocke

Orgel

mit 2 Manualen + Pedal, 15 Register

1957 von der Orgelbau Späth, Ennetach, neu gebaut 1990 Generalüberholung durch Orgelbau Späth

Epitaph

Grabgedenkstein (beim Marienaltar) für Abt Joahnnes Rauch, der kurz nach seiner Wahl zum 33. Abt des Benediktinerklosters Isny im Jahr 1593 nach Herrenberg (nordöstl. von Rohrdorf) floh, um der Pest zu entgehen. Er hatte sich aber wohl schon angesteckt und starb dort am 16. Oktober 1593. Inschrift unten und Wappen des Abtes oben (diagonal 2 Kreuze). Auch sein Vorgänger Sebastian Mayr von Tettnang (Abt von 1573-1593) starb schon an der Pest.

Beichtstühle

2 neugotische BEICHTSTÜHLE im Chor; mit kleinen Medaillons, die die Sünderin Maria von Magdala (links hinten) und den Sünder (verleugnete Jesus!) Petrus, einer der Apostel Jesu (vorne rechts) zeigen.

Reliquie des hl. Remigius

Stofffetzen von der Albe des hl. Remigius, der in einem Kissen mit einem brokatgestickten Kreuz (golden) eingearbeitet ist. Auf diese Reliquie wurde und wird (noch selten) ein Kinderkleidungsstück gelegt, das dann dem erkrankten Kind Heilung verschaffen soll. Dieser Brauch war Grund für die Wallfahrt, die vermutlich vom 16. Jhd. bis ins 19./20. Jhd. florierte. Der hl. Bischof Remigius (* um 436, + um 533), der auch den Frankenkönig Chlodwig in Reims im Jahre 496 getauft hat, wird noch immer bei Kinderkrankheiten, Fieber, Halsschmerzen oder auch bei Pesterkrankung angerufen und soll gegen Schlangen und religiöse Gleichgültigkeit helfen. Sein Festtag ist der 13. Januar. Die Reliquie ist nicht öffentlich zugänglich. Sie wird gut aufbewahrt (siehe Foto). Übrigens soll der hl. Vedastus (* um 450, + um 540), einer der Patrone der Kirche vor Remigius und Cyriakus, den Frankenkönig Chlodwig I (+ 511) auf die Taufe vorbereitet haben.